



Helmut Glatz

Professor Mistelmiefs gesammelte Ungereimtheiten

Autumnus Verlag; ISBN 978-3-944382-44-9



Achtung, vor diesem Buch wird dringend gewarnt – mit dieser zweischneidigen Feststellung versucht der Autor selbst in seiner Buchankündigung, falschen Erwartungen vorzubeugen. Und tatsächlich: Was dieser ominöse „Professor“ kreiert, noch dazu in verschrobenen Reimen, geht auf keine Kuhhaut! Staufabriken, Trockenwasser, Ferndenkwaiffe – das ist purer Unsinn – als ob es in unserer Welt rundum nicht schon genügend Nonsens gäbe! Und wenn es auf Seite 144 heißt: „Im Unsinn liegt ein tieferer Sinn“, so können wir nur empört ausrufen: „Nein! Nein! Nein!“

Doch der nach Durchsicht des Buches recht vergnügte Rezensent will sich diesem „Nein“ nicht so unbedingt anschließen. Sind nicht viele dieser Nonsens-Einfälle des Herrn Mistelmief raffiniert-parodistische Spiegel(zerr)bilder unserer so merkwürdig unvernünftigen Zeit?

Die drei folgenden Beispiele mögen einen Vorgeschmack geben, was die wagemutige Käuferin, den unerschrockenen Käufer dieses Buches erwartet.

Py

Dankstellen

Undank ist der Welten Lohn,
das wussten die Lateiner schon.
Herr M., dem dieses auch bekannt,
richtet drum im ganzen Land
Dankstellen ein, wo jedermann
sich freimütig bedienen kann.

Wer glaubt, er wäre ungerecht
behandelt worden, wäre schlecht
belohnt von Ämtern, Staat, Verein,
stellt sich bei diesen Stellen ein,
wo er den heißen Dank erfährt,
den man ihm andernorts verwehrt.

Herr M., der dieses hat erfunden,
zählt bald zu seinen besten Kunden.

Die Vielzweckfrucht

Professor Mistelmief, der ein Erfinder,
widmet schon seit Jahren sich der Zucht
einer Vielzweckfrucht.
Einer Vielzweckfrucht, die mehr oder minder
geruch-, geschmacklos ist und farbneutral
wie ein ausgewaschener Schal.

Je nach Jahreszeit und individueller Laune
wird diese Frucht geformt, gefärbt, geschmacklich präpariert
dem Verzehr zugeführt
und als Kirsche, Gurke, Bohne oder Pflaume
ausgepreist
und verspeist.

(Max Knitschke, ein gar tumber Tor,
zieht Früchte aus dem eignen Garten vor.)

Die moderne Poesie

Herr Mistelmief, als Wegbereiter
der modernen Poesie
gilt er, das Gedicht befreit er
von Sinn und Rhythmus und so weiter,
Herr Mistelmief ist ein Genie.

Max Knitschke, weniger verständig,
er denkt voll Gram und Sorgen, wie
wohl dieses Abenteuer endigt,
wenn man befreit, was einst gebändigt:
in Chaos, Nonsens, Anarchie?

Herr Mistelmief hört es gemessen
und schmunzelt in sein Doppelkinn.
Im Unsinn, sagt er, innendrin
(er sagts auf Foren und Kongressen,
bei Interviews und Arbeitsessen)
wohnt irgendwie ein tieferer Sinn.